

# Ein Lebens- und Liebesroman!

Ⓩ Goeben erscheint das 6.-8. Tausend

von

## Es war einmal ein Bischof

Roman von

**Adam Müller-Guttenbrunn**

Broschiert M. 4.—, gebunden M. 5.— ord.

Die führenden Zeitungen aller Parteirichtungen beurteilen diesen Roman übereinstimmend günstig.

### Neueste Urteile:

**B.-Z. am Mittag:** „Durch diesen merkwürdigen Roman Müller-Guttenbrunns klingt eine süße Melodie. Das ist, als ob zwischen den rauschenden Klängen einer Sinfonie immer wieder ein zärtliches Lied ertönt, schwingt und verweht. Dieser Roman ist ein zartfaseriges Gebilde und doch als Ganzes groß und schön . . . Wie ein geschickter Baumeister hat Adam Müller-Guttenbrunn die Architektur seines Romans angelegt: auf der breiten Basis, dem Prozeß des Bischofs Rudigier, ersprießen die lustigen Säulen und bilden die schöne Fassade des Gebäudes, das all das Romantische und Berückende in sich birgt, das ‚das Leben‘ heißt.“

**Ueber den Wassern, Berlin:** „Ob Katholik oder Protestant, jedenfalls ist dieser Roman die erste literarisch vollwertige Behandlung des Kulturkampfproblems.“

**Richard von Kralik in der Wiener Abendpost:** „Eine Fülle von realistisch geschauten Gestalten. Mit objektiver epischer Ruhe verteilt der Autor Farben und Lichter.“

**Die Reichspost, Wien:** „Müller-Guttenbrunn ist einer von den Begnadeten. Die aufregenden Ereignisse sind packend geschildert. Die Gestalt des Bischofs ist prachtvoll gezeichnet, aber ebensowenig möchte man die rein persönliche Liebesgeschichte des jungen Rechtspraktikanten missen. Daß Müller-Guttenbrunn als ein Meister der Sprache erscheint, ist selbstverständlich.“

**Das Literarische Deutsch-Oesterreich:** „Es war einmal ein Bischof‘ - wird als einer der besten österreichischen Romane der letzten Jahre dauernd in unserer Literaturgeschichte vermerkt werden. Er besitzt Originalität des Themas, Wärme der Empfindung und zeigt einen feinen, künstlerischen Pinselstrich.“

**Berner „Bund“:** „Selten habe ich ein lebenswürdiges und gesunderes Buch in Händen gehabt als die Geschichte. Ein Roman von ausgesprochen dichterischen Vorzügen, mit feiner Hand, noch feinerem Humor und einer starken echten Menschlichkeit geschrieben . . . Wie mit dieser Haupt- und Staatsaktion die Liebesgeschichte Böheims und eine Menge von Menschlichkeiten und von Menschlichem - Allzumenschlichem aus der kleinen Stadt vermischt sind, das ist in Tagebuchform ganz meisterlich vorgebracht . . . Ein Buch, das man in den Händen von reifen Menschen wissen möchte.“

Verlangzettel anbei.

**L. Staackmann Verlag, Leipzig.**